

Jean Paul als Kunstphilosoph. Jean Paul als Dichter. Jean Paul als Sprachschöpfer und Grammatiker. Jean Paul als Politiker.

Das Werk hat gewiß für jeden Priester und namentlich für den Pädagogen hervorragendes Interesse. Bei einer Neuauflage wäre eine Druckfehler-Revision angezeigt. Seltsam klingt p. 12 die Neubildung Jahrneum (in Anlehnung an Jahrzehnt), p. 88 ist das Citat aus Schiller ungenau gegeben.

Lin.

Schiffmann.

- 30) **Durch Atheismus zum Anarchismus.** Bild aus dem Universitätsleben der Gegenwart von Nikolaus Siegfried. Herder. Freiburg i. B. 1895. Preis geh. M. 1. — = fl. —.60.

Ein talentierter, frommgläubiger Jüngling wird an der Universität durch den Vortrag ungläubiger Professoren um seinen Glauben gebracht; vom Atheismus consequent weitergehend, gelangt er in das Lager der Socialdemokraten und schließlich in das der Anarchisten; da wird er in einem Duell tödtlich verwundet, und während er unter der liebevollen Pflege einer Klosterfrau allmählich genest, erlangt er unter der Leitung eines erfahrenen Geistlichen den Glauben seiner Kindheit wieder. — Das ist mit kurzen Worten die Erzählung, die dem Büchlein zugrunde liegt. Sie tritt aber ganz in den Hintergrund. Dem Verfasser ist es hauptsächlich darum zu thun, zu zeigen, wie auf den heutigen Universitäten der Glaube der Studierenden systematisch untergraben wird, indem viele unserer Professoren, wie dies zahlreiche Stellen aus ihren Vorträgen beweisen, offen atheïstische, pantheïstische und materialistische Anschauungen lehren. Der Verfasser gibt dann eine bündige, klare Widerlegung dieser gefährlichen Irrthümer und zeigt ihnen gegenüber die Erhabenheit der christlichen Lehre. Das Büchlein, obwohl für jeden lesenswert, ist daher besonders für angehende Akademiker bestimmt, um sie auf die drohenden Gefahren aufmerksam zu machen und ihnen gegen alle Angriffe auf den Glauben die rechte Waffe in die Hand zu geben.

Lin.

Convictsdirector Franz Stingereder.

- 31) **Lehre des Johannes Cassianus von Natur und Gnade.** Von Dr. Alexander Hoch. Freiburg i. B. 1895. Herder. 116 S. 8°. Preis M. 1.60 = fl. —.96.

Diese Monographie gibt uns ein anschauliches Bild von Cassians Lehre über Gnade und Freiheit. Zum Verständnis dieser Lehre wird mit Recht der praktische Zweck betont, den das „Haupt des Semipelagianismus“ durch seine beiden Werke zu erreichen strebte, und ihre Abhängigkeit vom hl. Chrysostomus, sowie ihre gegensätzliche Stellung zum hl. Augustinus gebührend berücksichtigt. — Die Schrift bietet einen beachtenswerten Beitrag zur Geschichte des Gnadenstreites im fünften Jahrhundert.

W. F.

- 32) **Predigten und Ansprachen.** Von P. Obilo Rottmann. O. S. B. Dr. theol. München. Lentner'sche Buchhandlung. 1893. Preis M. 4.50 = fl. 2.70.

Die „Predigten und Ansprachen Rottmanns sind wirklich eine Eigenart“. Sie enthalten Fastenpredigten über das Vaterunser, Festtagspredigten, Sonntagspredigten, Gelegenheitspredigten und Ansprachen. Für Kanzeln auf dem Lande sind sie nicht geeignet, während sie für Conferenzen reichen Stoff bieten. Recensent benutzte sie als geistliche Lesung und konnte die Originalität der Gedanken, die Tiefe der Auffassung, die Frische der Sprache, die Lebendigkeit der zutreffenden Bilder nicht genug bewundern. Es sind das Vorzüge, die sich fast in jeder der vorliegenden Predigten finden. Wer sie als geistliche Lesung benutzt, wird reichliche Früchte daraus ziehen können.

Eine Stelle soll jedoch hier nicht unbeanstandet bleiben. In der Ansprache bei der Feier einer Conversion weist Rottmanner den Einwand, man müsse dem Bekenntnisse unverbrüchlich treubleiben, in welches uns Geburt oder Erziehung eingeführt, also zurück: „Diese Forderung ist unverständlich für alle, die mit dem Wesen der menschlichen Freiheit und der christlichen Wahrheit vertraut sind. Wir müssen vielmehr sagen: Im Leben eines jeden denkenden Christen, auch des Katholiken muß einmal ein Wendepunkt eintreten, von dem aus sein Verhältnis zur ewigen Wahrheit sich neu gestaltet; jeder zur geistigen Mündigkeit und Selbständigkeit Gereifte muß sich einmal über sein religiöses Bekenntnis gründliche Rechenschaft geben und sich die Frage vorlegen und beantworten, ob das Bekenntnis, dem er bisher angehörte, solche Bürgschaften der Wahrheit in sich trage, daß die persönliche Freiheit einen ewigen, unwandelbaren Bund damit zu schließen vermag. Diese formelle Aenderung des bisherigen Verhältnisses ist unabweisbar für jeden, der zum vollen Bewußtsein und zum selbständigen Gebrauche seiner Freiheit gekommen ist. Kein Denker und Gebildeter kann es dem, wenn auch glücklichsten Zufall überlassen, ob er dem einen oder dem anderen Bekenntnis für immer angehöre. In dieser unerläßlichen Prüfung und Entscheidung liegt keine Gefahr für den Besitz der Wahrheit. Darin erweist sich vielmehr die Echtheit einer Religion, daß sie die Probe der persönlichen Freiheit besteht, da ja die echte Religion eben als Offenbarung der höchsten, göttlichen Freiheit die höchste Wahrheit ist“. (S. 344.) Wie verträgt sich dies mit dem Wesen des Glaubensactes?

Vönsheim.

Rector Dr. Huppert.

33) **Die Entwicklung des alten Mönathums in Italien.**

Von den ersten Anfängen bis zum Auftreten des hl. Benedict zu den Schoten in Wien. Von P. Ernest Spreitzenhofer O. S. B. Wien. 1894. Heinrich Kirsch, Singerstraße 7. Gr. 8°. Preis fl. 1.40. — M. 2.80.

Die hohe Bedeutung des Ordenslebens kann nicht besser ins Licht gesetzt und den Ordensgegnern nicht wirksamer entgegengetreten werden, als durch eine streng quellenmäßige Erforschung der Ordensgeschichte. Im hellen Lichte der historischen Wahrheit zerfließen die finsternen Schatten tendenziöser Aufschwärzung, durch welche die feindliche Geschichtschreibung die hohen Verdienste der Ordensvereinigungen für Religion und Cultur zu verdünnern und zu schmälern, ja zu verdecken sucht. Eine solche Quellenarbeit in Bezug auf die älteste und darum dunkelste und schwierigste Partie der Ordensgeschichte hat der unermüdlche Fleiß eines Ordensmannes geschaffen; nehmen wir sie fleißig zur Hand, um daraus die Waffe zur Abwehr zu schmieden gegen den klosterfeindlichen Liberalismus unserer Tage!

Lauchheim.

Josef R. Röhl, Stadtpfarrer.

34) **Sendschreiben eines katholischen an einen orthodoxen Theologen.** Augsburg. 1895. Commissionsverlag der Franzfelder'schen Buchhandlung. Preis M. 2. — — fl. 1.20.

Der orthodoxe Theologe ist Alexios Malgou, Mag. theol., Propst an der Kirche der kaiserlich russischen Botschaft zu Berlin und der orthodoxen Kirche zu Potsdam. Der katholische Theologe, Domcapitular J. B. Röhm zu Passau, beginnt sein Sendschreiben mit folgenden Worten: „Ihre Schriften haben in Constantinopel und St. Petersburg Anerkennung gefunden. Auch im Abendlande wurden sie von Protestanten und Katholiken mit Aufmerksamkeit gelesen. Daß die ersteren davon weniger befriedigt sein dürften, als die letzteren, ist im Wesen der Dinge begründet. Indessen fehlt es darin durchaus nicht an Behauptungen, die von katholischer Seite nicht zugegeben werden. Gerne werden Sie gestatten,